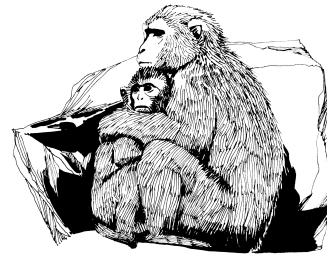


Tier- versuche



Ein Leben als Versuchsobjekt

„Ich bin doch kein Versuchskaninchen!“ Diese Aussage kommt nicht von ungefähr, denn dieser Ausspruch wird meist in einem negativen Kontext genutzt. Ob nun Kaninchen, Affe, Ratte oder eine Maus - alleine in Deutschland mussten im Jahr 2024 rund 3 Millionen Tiere zur Befriedigung des Forschungsdrangs und des Fortschritts einen hohen Preis zahlen, der mit dem Leben endet. Degradiert zu bloßen „Messinstrumenten“ oder Werkzeugen für menschliche Interessen, verbringen sie je nach Art teilweise 10-20 Jahre in der grausamen Umgebung des Labors. Ein erheblicher Teil der Versuche ist mit Schmerzen und dauerhaften Schäden verbunden oder bedeutet gleich den Tod. Sollte es ein Tier nicht in eine Versuchsreihe beispielsweise aufgrund der Genetik oder des Geschlechts schaffen, bedeutet es keineswegs, dass es in einem friedvollen Leben endet, denn dann gilt es als sogenanntes „Überschusstier“ und wird meist direkt als „nutzloses Objekt“ getötet (bis zu 67% der Versuchstiere). Inzwischen werden Überschusszahlen als Teil der Tierversuchsstatistiken in Deutschland auch amtlich veröffentlicht und sind einfach im Internet zu finden.

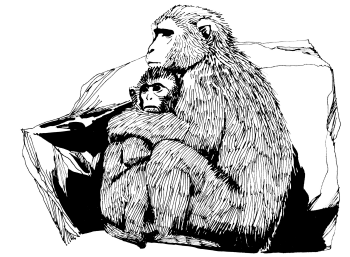
Tierversuche in Deutschland

Von den oben erwähnten 3 Millionen Tieren wurden laut Bundesamt für Risikobewertung 1,33 Millionen in Tierversuchen verwendet, rund 627 Tausend getötet, um ihre Organe oder Gewebe in Versuchen zu verwenden und 1,1 Millionen Überschusstiere wurden für wissenschaftliche Zwecke gezüchtet und getötet aber nicht für Versuche verwendet. 72% der in Versuchen verwendeten Tiere sind Mäuse, 13% sind Fische, 6% Ratten, 4% Kaninchen, 1% sind Hühner und andere Vögel, ca 4% sind verschiedene andere Tierarten.

Tierversuche entzaubern!

Rund 90 % bis 95 % aller Medikamente in der angewandten Forschung, die im Tierversuch erfolgreich waren, scheitern in klinischen Studien am Menschen, weil sie entweder nicht wirken oder unerwartete Nebenwirkungen haben. Die Ergebnisse sind schlicht nicht übertragbar. Hier zeigt sich deutlich, dass auch schon kleine biologische Unterschiede zwischen verschiedenen Spezies eine große Auswirkung auf die Wirkungsweise von Substanzen haben kann. Bei

Tier- versuche



Ein Leben als Versuchsobjekt

„Ich bin doch kein Versuchskaninchen!“ Diese Aussage kommt nicht von ungefähr, denn dieser Ausspruch wird meist in einem negativen Kontext genutzt. Ob nun Kaninchen, Affe, Ratte oder eine Maus - alleine in Deutschland mussten im Jahr 2024 rund 3 Millionen Tiere zur Befriedigung des Forschungsdrangs und des Fortschritts einen hohen Preis zahlen, der mit dem Leben endet. Degradiert zu bloßen „Messinstrumenten“ oder Werkzeugen für menschliche Interessen, verbringen sie je nach Art teilweise 10-20 Jahre in der grausamen Umgebung des Labors. Ein erheblicher Teil der Versuche ist mit Schmerzen und dauerhaften Schäden verbunden oder bedeutet gleich den Tod. Sollte es ein Tier nicht in eine Versuchsreihe beispielsweise aufgrund der Genetik oder des Geschlechts schaffen, bedeutet es keineswegs, dass es in einem friedvollen Leben endet, denn dann gilt es als sogenanntes „Überschusstier“ und wird meist direkt als „nutzloses Objekt“ getötet (bis zu 67% der Versuchstiere). Inzwischen werden Überschusszahlen als Teil der Tierversuchsstatistiken in Deutschland auch amtlich veröffentlicht und sind einfach im Internet zu finden.

Tierversuche in Deutschland

Von den oben erwähnten 3 Millionen Tieren wurden laut Bundesamt für Risikobewertung 1,33 Millionen in Tierversuchen verwendet, rund 627 Tausend getötet, um ihre Organe oder Gewebe in Versuchen zu verwenden und 1,1 Millionen Überschusstiere wurden für wissenschaftliche Zwecke gezüchtet und getötet aber nicht für Versuche verwendet. 72% der in Versuchen verwendeten Tiere sind Mäuse, 13% sind Fische, 6% Ratten, 4% Kaninchen, 1% sind Hühner und andere Vögel, ca 4% sind verschiedene andere Tierarten.

Tierversuche entzaubern!

Rund 90 % bis 95 % aller Medikamente in der angewandten Forschung, die im Tierversuch erfolgreich waren, scheitern in klinischen Studien am Menschen, weil sie entweder nicht wirken oder unerwartete Nebenwirkungen haben. Die Ergebnisse sind schlicht nicht übertragbar. Hier zeigt sich deutlich, dass auch schon kleine biologische Unterschiede zwischen verschiedenen Spezies eine große Auswirkung auf die Wirkungsweise von Substanzen haben kann. Bei

Versuchstieren werden Krankheiten oder deren Symptome künstlich induziert, die im natürlichen Umfeld in der Form nicht auftreten würden.

Tierleidfreie Forschung

Aufgrund der oft mangelhaften Übertragbarkeit der Ergebnisse auf den Menschen nutzt die Forschung bereits andere Methoden, um die Verwendbarkeit der Daten zu erhöhen. Beispiele dafür sind:

- ★ Organ-on-a-Chip: Hier werden menschliche Zellen auf Mikrochips gezüchtet, um die menschliche Physiologie besser zu simulieren als ein ganzer Organismus einer fremden Spezies.
- ★ Computer-Modelle (In silico): Algorithmen berechnen die Wirkung von Chemikalien auf Basis riesiger Datenbanken.

Hört sich an sich super an, oder? Leider fließen immer noch viel zu wenige Forschungsgelder in die (Weiter-)Entwicklung tierversuchsfreier Methoden und sie werden noch nicht weit genug angewendet.

Mehr Infos über moderne und sinnvolle Medizinforschung und weitere Hintergrundinfos zu Tierversuchen findest du bei „Ärzte gegen Tierversuche e. V.“ vorbei. (Siehe QR-Code)



Wie geht es weiter?

Die EU-Gesetzgebung wie auch die deutsche Gesetzgebung sehen vor, dass Tierversuche nur als „letztes Mittel“ zulässig sind. Hier stellt sich die Frage, was das letzte Mittel bedeuten soll, wenn es an alternativen Forschungsansätzen nicht mangelt. Es sind wohl eher finanzielle Interessen und die Rücksichtslosigkeit der Tierexperimentatoren welche die Weiterentwicklung in der Forschung be- und verhindern. In Deutschland liegt die Ablehnungsquote der beantragten Tierversuche bei rund einem Prozent und dient damit als Einladung für ein weiter so. **Wir allerdings meinen ... Tierversuche gehören abgeschafft!**

Was du tun kannst

Informiere dich über Veganismus und Tierrechte/Tierbefreiung und entscheide dich für eine vegane Lebensweise. Lerne mehr über die Facetten von Tierausbeutung, unterstütze Protestaktionen und informiere auch andere Menschen. Informationen zu weiteren Themen in Bezug auf Mensch/Tier/Umwelt findest du auf unserer Webseite.



animal-liberators-frankfurt.de



Versuchstieren werden Krankheiten oder deren Symptome künstlich induziert, die im natürlichen Umfeld in der Form nicht auftreten würden.

Tierleidfreie Forschung

Aufgrund der oft mangelhaften Übertragbarkeit der Ergebnisse auf den Menschen nutzt die Forschung bereits andere Methoden, um die Verwendbarkeit der Daten zu erhöhen. Beispiele dafür sind:

- ★ Organ-on-a-Chip: Hier werden menschliche Zellen auf Mikrochips gezüchtet, um die menschliche Physiologie besser zu simulieren als ein ganzer Organismus einer fremden Spezies.
- ★ Computer-Modelle (In silico): Algorithmen berechnen die Wirkung von Chemikalien auf Basis riesiger Datenbanken.

Hört sich an sich super an, oder? Leider fließen immer noch viel zu wenige Forschungsgelder in die (Weiter-)Entwicklung tierversuchsfreier Methoden und sie werden noch nicht weit genug angewendet.

Mehr Infos über moderne und sinnvolle Medizinforschung und weitere Hintergrundinfos zu Tierversuchen findest du bei „Ärzte gegen Tierversuche e. V.“ vorbei. (Siehe QR-Code)



Wie geht es weiter?

Die EU-Gesetzgebung wie auch die deutsche Gesetzgebung sehen vor, dass Tierversuche nur als „letztes Mittel“ zulässig sind. Hier stellt sich die Frage, was das letzte Mittel bedeuten soll, wenn es an alternativen Forschungsansätzen nicht mangelt. Es sind wohl eher finanzielle Interessen und die Rücksichtslosigkeit der Tierexperimentatoren welche die Weiterentwicklung in der Forschung be- und verhindern. In Deutschland liegt die Ablehnungsquote der beantragten Tierversuche bei rund einem Prozent und dient damit als Einladung für ein weiter so. **Wir allerdings meinen ... Tierversuche gehören abgeschafft!**

Was du tun kannst

Informiere dich über Veganismus und Tierrechte/Tierbefreiung und entscheide dich für eine vegane Lebensweise. Lerne mehr über die Facetten von Tierausbeutung, unterstütze Protestaktionen und informiere auch andere Menschen. Informationen zu weiteren Themen in Bezug auf Mensch/Tier/Umwelt findest du auf unserer Webseite.



animal-liberators-frankfurt.de

